

Gespräch am 16. 9. 2008

Am 16. September 2008 war *Prof. Dr. Carsten Stahmer* – Volkswirt, Experte für volkswirtschaftliche, umweltökonomische und sozio-ökonomische Gesamtrechnungen u.a. bei den Vereinten Nationen und dem Statistischen Bundesamt – freundlicherweise aus Bielefeld angereist, um seine Überlegungen zur „Halbtagsgesellschaft“ zu referieren. Wie häufig bei solchen Diskussionen zu beobachten, ging es schnell um die Frage der Finanzierbarkeit eines solchen Modells. Dabei wurde deutlich, dass neben dem Einsatz von Zeitguthaben und Steuerschraube eine unabdingbare Voraussetzung in der Qualifizierung *aller* gesellschaftlichen Kräfte besteht, „damit auch alle mitmachen können, wenn man sich die Arbeit teilt“.

Was uns aber besonders faszinierte, war nicht nur das Faktum, dass Prof. Stahmer die Arbeitszeiten der gesamten Bundesrepublik berechnet hat, sondern das Resultat dieser Fleißarbeit: Auf die gesamte Bundesrepublik berechnet sind nur zwei von 24 Stunden der Erwerbsarbeit zuzuschreiben.

Dies verdeutlichte noch einmal die dringend nötige Aufwertung von nichtbezahlter Arbeit.

*(Susanne Schroeder)*